

Falls ich heute ausstellen könnte, müsste ich etwa folgendes sagen:

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren
Sie sind wahrscheinlich hierher gekommen, weil Sie Bilder sehen wollen. Vielleicht hoffen Sie ein Bild zu finden das Ihnen gefällt, ein Bild in dem Sie einen Sinn sehen können, ein Bild das Ihre Erwartungen erfüllt. Das Sie hoffen, so ein Bild hier zu finden, das allein schon macht Sie in meinen Augen verehrens-wert und rechtfertigt also die Form meiner Anrede, die Sie verehrte Damen und Herren vielleicht für die übliche unverbindliche Floskel gehalten haben könnten.

Aber es geht hier um Verbindlichkeit. Genauer gesagt, es geht um die Verbindung ihrer und meiner respektierlichen Ansicht, über das was ein Bild sei. Ich hoffe, dass die Bilder die hier ausgestellt sind, meine Ansicht vermitteln können. Gerne hätte ich speziell für Sie persönlich ein Bild gemalt; jedoch - bedenken Sie sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren, wie sollte ich ein Sujet finden und eine Ausdrucksform dazu, die jeden einzelnen dieses vom Zufall komponierten Kreises direkt (persönlich) ansprechen könnte? Da wir einander ja nicht kennen wird unsere Begegnung - und ihre Begegnung mit meinen Bildern - weitgehend vom Zufälligen geprägt sein, respektive davon - was wir von dem annehmen wollen, was uns durch Bilder zufallen kann. Ich hoffe, Sie lassen sich dazu recht viel einfallen.

Bilder sind wie sie sind. Wie wir wissen sind sie - interpretierbar; auf die verschiedenste Art und Weise. Die Ansichten darüber, was ein Bild sei, können extrem auseinanderklaffen. Nehmen wir einmal an mit ihrer Auffassung vom Bild und meiner Auffassung vom Bild sei es so - anscheinend keinerlei verbindende Gemeinsamkeiten. Aber da sind ja auch noch die gemalten Bilder. Die sind doch offensichtliche Manifestation dessen, was wir - Maler und Betrachter - gemein haben, nämlich: das Suchen nach dem Bild - deutlicher - der Versuch, unsere Welt, unser Dasein durch das Bild zu veranschaulichen.

Wir Alle tragen - mehr oder weniger deutliche - Bilder in uns. Bilder, die sich fast immer nur als Teil-Bild unserer Wirklichkeit erweisen und so die Sehnsucht nähren, nach dem einen - nennen wir es einmal so - dem erlösenden Gesamtbild.

Was ich auf der Suche nach meinem Bild (und weil ich ein Maler bin, auf der Suche nach Formen und Farben die es vermitteln sollen) gefunden habe, liegt hier zu ihrer Ansicht vor und es ist Ihnen, verehrte Damen, geehrte Herren überlassen darin ihr Bild zu finden. Bitte - schauen Sie, prüfen Sie. Sind es Ansichten, die in die Vorstellung von ihrem Bild passen, Ihnen helfen ihr Bild zu verdeutlichen, etwa ihr schon gefestigtes Bild vervollständigen, bereichern oder gar in Frage stellen? Jede Antwort die Sie darauf finden - Sinn macht sie allemal - könnte uns miteinander verbinden.

84/85

malen bringen